

Claves

Claves werden auch als Schlaghölzer oder als Klangstäbe bezeichnet. Sie gehören zur Gruppe der ursprünglich aus Afrika stammenden Schlaginstrumente. Heutzutage sind Claves, gefertigt aus ausgesuchten Hölzern (Rosenholz, Ebenholz oder Palisander), in unterschiedlichen Größen erhältlich und weit verbreitet. Von allen Schlaginstrumenten sind Claves am einfachsten zu spielen. Sie sind aber zugleich das wichtigste Instrument der Percussion-Gruppe, da die Rhythmen dieses Instruments die Basis vieler lateinamerikanischer Rhythmen darstellen. Gespielt werden Claves durch lockeres Aufeinanderschlagen im Zentrum. Um eine gute Klangresonanz zu erhalten, muss das Schlagholz mit den Fingerspitzen gehalten werden. Dadurch wird die Hand gewölbt und es entsteht eine Art Resonanzraum.

Tamborim

Einen schmalen mit Fell bespannten Holz- oder Metallstreifen nennt man Rahmentrommel. Sie werden vor allem in der Früherziehung verwendet. Kleine, stimbare Handtrommeln dieser Art nennt man in lateinamerikanischen Ländern „Tamborim“. Es besteht aus einem Holz- oder Metallring, der mit einem Fell bespannt ist. Das Tamborim wird mit der linken Hand gehalten und mit der rechten Hand geschlagen.

Als Klangvariation kann das Fell mit den Fingern der linken Hand verschieden stark gedämpft werden. Die Schlagvariationen der rechten Hand sind kaum zählbar. Sie reichen von Schlägen mit den Fingern, mit den Fingerknöcheln, mit der flachen Hand, mit der Faust, mit dem Handballen über den Wirbel mit zwei oder mehreren Fingern bis hin zum Schlagen mit dem Trommelstock.

Guiro

Der Guiro – wegen seiner häufigen Anwendung in Sambarhythmen auch „Sambagurke“ genannt - ist indianisch-mittelamerikanischer Herkunft. Im meist bauchig-länglichen Hohlkörper der Guiro sind an der Oberseite eng nebeneinanderliegenden Schraprillen eingeschnitten. Mit einem Holzstäbchen wird über diese Rillen entlanggeschrappt - kurz oder lang, auf- und abwärts. Dadurch ergeben sich bei unterschiedlichem Druck Geräuschfärbungen von einem weichen Schnarren bis hin zu einem lauten Knattern und Kratzen. An der Unterseite ist der Guiro meist mit zwei Löchern versehen, damit das Instrument mit Daumen und Mittelfinger gehalten werden kann.

Vibra Slap

Die Vibra Slap – sie war ursprünglich eine Weiterentwicklung des Eselsgebisses – wird heute meist als reines Effektinstrument eingesetzt. Ihr schnarrendes, lang anhaltendes Geräusch wird erzeugt, indem man die an einer Metallstange befestigte Holzkugel in die Handfläche oder auch gegen den Oberschenkel schlägt. Die durch den Schlag hervorgerufenen Vibrationen werden auf des Resonanzgehäuse übertragen, wobei die Metallstange als

Verbindungsstück dient. Das Gehäuse ist entweder aus Holz oder aus einem speziellen Kunststoff.

Timbales

Timbales wurden ebenso wie die Conga-Trommel zur Zeit der Sklaventransporte von Afrika nach Lateinamerika importiert. Timbales sind Zwillingstrommeln aus Metall mit unterschiedlicher Tonhöhe und größer als Bongos. Die kleinere, höher klingende Trommel steht wie bei den Congas rechts vor dem Spieler. Auf einem Ständer montiert werden Timbales mit den dazugehörigen Stöcken in vielseitiger Weise geschlagen: Schläge auf die Fellmitte, gleichzeitige Schläge auf Rand und Fell (rim-shot), Schläge an die äußere Kesselwand und Schläge in Verbindung mit einer oder zwei Cow-Bells, welche neben den Timbales montiert sind.

Im Allgemeinen versucht der Cow-Bell-Spieler durch konstantes Schlagen die verschiedenen Spielweisen der anderen Perkussionsinstrumente zusammenzuhalten.